

# Durch's Dach



Liebherr LTM 1500-8.1 mit 35 m Wippspitze und 90 t Ballast.

## 15 m hoch, knapp 30 t schwer: bei Bayer in Wuppertal wurde ein neuer Behälter von oben in einen mikrobiologischen Produktionsbetrieb gehoben.

Fotos: Michael Bergmann

**B**ei dem zu montierenden Edelstahl-Koloss handelt es sich um einen sogenannten Fermenter, wie Dr. Holger Weintritt, Leiter des Bayer Standorts Wuppertal, erklärt. „Mit dem neuen Fermenter schaffen wir eine Kapazitätsreserve zur Herstellung von Acarbose als Wirkstoff für Menschen mit Diabetes. Die Flexibilisierung trägt maßgeblich dazu bei, in einem wichtigen Markt weiter wettbewerbsfähig zu bleiben und die steigende weltweite Nachfrage zu befriedigen“, so Weintritt.

Acarbose wird mit Hilfe spezifischer Bakterien in einem mikrobiologischen Produktionsverfahren in Fermentern unter Ausschluss von Keimen hergestellt. Bayer produziert den Wirkstoff Acarbose seit 1990 in Wuppertal.

Bis es jetzt soweit war, und der neue Bio-reaktor vom Liebherr LTM 1500-8.1 der HKV Schmitz+Partner GmbH auf das Fundament gesetzt werden konnte, waren umfassende Planungen und Vorarbeiten nötig.

Ein Jahr nahm die gesamte Projektzeit in Anspruch. Dabei besonders erfreulich: während der gesamten Zeit ereignete sich kein einziger meldepflichtiger Unfall. Und das, obwohl die Vorbereitungsmaßnahmen über weite Strecken bei laufendem Betrieb stattfanden und eine Vielzahl von Mitarbeitern unterschiedlicher Gewerke auf der Baustelle tätig waren.

„Eine tolle Leistung. Sie ist Ausdruck hervorragender Planung, Abstimmung und großem Sicherheitsbewusstsein aller Beteiligten. Für ihr umsichtiges und vorausschauendes

Arbeiten gilt ihnen ausdrücklich ein großer Dank“, erklärt Dr. Olivia Krampe, Leiterin der Wirkstoffproduktion.

Auch im Vorfeld der Kranarbeiten waren umfangreiche Vorarbeiten notwendig. Das Investitionsprojekt wird von Clemens Walde geleitet, und mit dem Team musste das Baufeld freigeräumt, einige Apparate demontiert, der Stahlbau verstärkt und Rohrleitungen gelegt werden. Hierfür nutzten die Fachleute einen geplanten Revisionsstillstand.

Bemerkenswert an diesem Einsatz ist auch der Umstand, dass das auf dem Dach befindliche Bayer-Kreuz demontiert werden musste, um das Betriebsdach zu öffnen. „Dies ermöglichte es, den 80.000 Liter fassenden Behälter von oben hineinzuhieven“, erklärt Dipl.-Ing.



Nachführen des Behälters bei der Entladung vom Lkw.



Bei einer Ausladung von circa 30 m hebt der 500-Tonner von HKV den Fermenter auf das vorbereitete Fundament.

Volker Klotzki, Leiter Ingenieurabteilung Wuppertal.

Für den reibungslosen Verlauf sorgten vor allem die Mitarbeiter mit ihrer umfangreichen Erfahrung. „Zudem war die konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Beschäftigten von Engineering und der Produktion ein wichtiger Erfolgsgarant. Bei den Arbeiten gehen wir von der Planung bis zur Inbetriebnahme nach einem exakten Schema vor: Für 100prozentige Sicherheit“, sagt Bereichsingenieur Stefan Rohde.

Die HKV Schmitz+Partner GmbH, die das Einheben des Behälters übernahm, setzte hierfür ihre Liebherr-Krane LTM 1500-8.1 und LTM 1130-5.1 ein. Dank Ausrüstung mit Wippspitze war es dem 500-Tonner problemlos möglich, den fast 30 t schweren Fermenter auf das vorbereitete Fundament zu setzen.

In den nächsten Monaten wird die Verrohrung am neuen Bioreaktor montiert und die Software installiert. Anschließend erfolgen umfangreiche Qualifizierungs- und Testläufe. Mit der Produktherstellung aus der neuen Anlage wird im Herbst des nächsten Jahres gerechnet.



Eine Bruttolast von 30,5 t hatte der LTM 1500-8.1 zu stemmen.